

Da capo: „Rocco“ und der „Sommer“ brachen alle Rekorde

5000 am Donnerstag, 50 000 beim „Prümer Sommer“ insgesamt – Veranstalter-Bilanz: „Haben die Kapazitätsgrenzen erreicht“

PRÜM. (bal/sli). Da capo, per favore! Ein voller „Prümer Sommer-Platz“ erwartete am Donnerstagabend voller Ungeduld den Auftritt von „Rocco & Band“. Dicht an dicht drängten sich fast 5000 Fans vor der Bühne - kaum ein Durchkommen.

Mit Licht in den italienischen Nationalfarben angestrahlt, trat der Star des Abends ans Micro und begann sein Konzert standesgemäß mit einem Song seines „Zwillingsbruders“ Eros Ramazotti. Schloß man die Augen, glaubte man tatsächlich den Sänger aus Bologna zu hören - eine perfekte Imitation.

Die großartige Band stand ihrem Frontmann in nichts nach. Rocco wirbelte über die Bretter, seine Jungs zauberten dazu einen Soundteppich, der das Areal vor dem Rathaus für einen lauen Sommerabend in eine italienische Piazza verwandelte.

Tolle Stimmung am letzten „Prümer Sommer“-Abend

Mit Liedern von Toto Cotugno und Angelo Branduardis „La pulce d'acqua“ bewies Rocco seine Vielseitigkeit als Interpret der bekanntesten italienischen Rockpoeten. Seine ansteckend gute Laune infizierte das Publikum. Rocco, seinen Fans auch als Restaurantbesitzer in Bitburg bekannt, zog alle Zutaten seiner Canzone-Kunst und wurde erst nach drei Stunden von der Bühne gelassen. Hinzugerechnet die Tanzgruppe DIST, die in den Konzertpausen auftrat, ein tolles Ende eines gelungenen Abends. Mitorganisator Kurt Daun in einer ersten Bilanz: „In Prüm und dem Umland ist es so: Donnerstag ist Sommer-Tag“.

Auch Bürgermeister Aloys Söhnngen, Mitarbeiter seiner Behörde



Rund 5000 Besucher kamen am vergangenen Donnerstag zum „Prümer Sommer“ (gr. Bild). „Rocco“ (kl. Bild) und seine Band begeisterten die Zuschauer. Ein gelungenes Finale eines gelungenen „Sommers“.
Fotos: Markus Baldauf

und die Prümer „Sommer“-Macher, sind zufrieden: „Die Organisation im Umfeld ist besser geworden.“ Auch die vehemente Kritik der Anwohner an verstopften Straßen, Lärmbelästigung und unsauberen „Geschäften“ mancher Besucher hat sich zum Ende hin dank

des Ordnungsdienstes der Freiwilligen Feuerwehr Fleringen weitgehend gelegt. Dennoch: auch der „Selbstläufer“ (Daun) „Sommer“ ist nicht ohne Fehl und Tadel. „Wir brauchen mehr Toilettenwagen“, so Daun. Die Kompetenzen der Ordner müs-

sen erweitert werden. „Vielleicht holen wir im nächsten Jahr eine Profi-Truppe“, so Daun, „es gab doch Zwischenfälle. Autofahrer parkten kreuz und quer. Da wurde mal eine Mülltonne umgekippt, ein Kanaldeckel weggeschleppt.“

Profis können das eher verhindern“. Doch es überwiegt die positive Bilanz. „Der Sommer läuft jetzt so gut - wir haben unsere Kapazitätsgrenzen erreicht“, so Daun. Das beste Kompliment machten schließlich erneut die Besucher. Kurt Daun: „In sieben Jahren Sommer ist es noch zu keinem einzigen Alkohol-Autounfall in der Nacht vom Sommer-Donnerstag auf Freitag gekommen.“